

Alte Musik im Radio November 2022

DIENSTAG

1. November 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Andreas Hammerschmidt

Paduana und Galliard
Bläser-Collegium Leipzig
Alte Musik Dresden
Leitung: Ludger Rémy

Florian Leopold Gaßmann

Streichquartett C-Dur
Sojka Quartet

Antonín Dvořák

Rondo g-Moll, op. 94
Sol Gabetta, Violoncello
Dänisches Nationales Radio-Sinfonieorchester
Leitung: Mario Venzago

Josef Mysliveček

Quintett Nr. 2 G-Dur
für 2 Oboen, 2 Hörner und Fagott
L'Orfeo Bläserensemble
Leitung: Carin van Heerden

František Jiránek

Konzert d-Moll
für Violine, Streicher und Basso continuo
Marina Katarzhnova, Violine
Collegium Marianum
Leitung: Jana Semerádová

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Michael Haydn

Timete Dominum
Miah Persson, Sopran
Katija Dragojevic, Alt
Fredrik Strid, Tenor
Lars Johansson, Bass
Kammerchor St. Jacob Stockholm
Ensemble Philidor
Leitung: Eric Baude-Delhommais und Gary
Graden

Joseph Haydn

Missa in Tempore Belli, Hob XXII:9
„Paukenmesse“
Julia Doyle, Sopran
Claude Eichenberger, Alt
Bernhard Berchtold, Tenor
Wolf Matthias Friedrich, Bass
Chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung
St. Gallen
Leitung: Rudolf Lutz

Georg Muffat

Toccata Nr. 5 C-Dur
Peter Waldner an der Muraucher-Orgel der
Kirche St. Florinus in Ramosch, Schweiz

Johann Georg Reutter

Justorum animae in manu Dei sunt
Monika Mauch, Sopran
Stanislava Jirku, Alt
La Gioia Armonica

Biagio Marini

Letanie de Santi
Gli Erranti
Leitung: Alessandro Casari

Redaktion: Werner Wittersheim

DIENSTAG

1. November 2022, 15:04 Uhr

WDR 3 Musikporträt

Das Unsagbare ist die Musik – Heinrich Schütz und der Klang der Worte

Von Janko Hanushevsky

Heinrich Schütz ist eine Jahrhundert-Figur. Sein Werk spannt einen Bogen von Renaissance zu Barock und ist geprägt vom Trauma des Dreißigjährigen Kriegs. Seine Karriere beginnt mit überbordenden venezianischen Madrigalen. Am Vorabend des Krieges komponiert Schütz in Dresden prunkvolle Musik für bis zu vier Chöre. Später schreibt er nur noch für einen Sopran mit Orgelpositiv, weil es keine Musiker mehr gibt. Sein reduziert-minimalistisches Spätwerk schließlich ist ein Wurf in die Moderne. In seiner Musik spiegeln sich sein Leben und die Zeit, und doch bleibt Schütz in allen Schaffensphasen seinem künstlerischen Credo verpflichtet: Das Wort in Klang zu verwandeln. „Wir finden in dieser Musik zum einen das Unsagbare, das nur durch die Musik und nicht durch die Worte ausgedrückt werden kann“, sagt Hans-Christoph Rademann, Leiter des Dresdner Kammerchors. „Zum anderen: die sehr präzise Umsetzung der Worte.“ Zehn Jahre lang hat Rademann das Gesamtwerk von Heinrich Schütz mit dem Dresdner Kammerchor eingespielt und aufgeführt. „Man muss Heinrich Schütz hören lernen. Wer sich aber darauf einlässt, dem öffnet sich tatsächlich eine neue Welt.“

Redaktion: Adrian Winkler

DIENSTAG

1. November 2022, 18:04 Uhr

WDR 3 Vesper spezial

Das Ensemble Cantus Cölln (18:04 – 20:00 Uhr)

Von Christoph Barth

Nach einem fulminanten Start als Lautenist gründete Konrad Junghänel 1987 Cantus Cölln. Das solistisch besetzte Vokalensemble etablierte sich schnell als führender Klangkörper im Bereich der Alten Musik. Konzerte weltweit und über 30 CD-Einspielungen belegen seine herausragende Qualität dieses Ensembles, das während der Blütezeit der historischen Aufführungspraxis Maßstäbe gesetzt hat. Die Entscheidung aufzuhören dürfte sicher nicht leichtgefallen sein, gibt aber auch Gelegenheit, den Weg des Ensembles nachzuzeichnen und Cantus Cölln mit einem musikalischen Portrait zu würdigen.

**Werke von Johann Sebastian Bach,
Johann Rosenmüller, Heinrich Schütz,
Heinrich Albert, Dietrich Buxtehude u. a.**

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

5. November 2022, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Romantik pur (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Dorothee Prasser

Während seiner Italienreise 1830 hörte Felix Mendelssohn Bartholdy in Rom in der Kirche Trinità de' Monti französische Nonnen und war verzaubert von ihrem Gesang: „Ich componire ihnen etwas für ihre Stimmen, die ich mir recht genau gemerkt habe.“ „O beata et benedicta“ ist eine der Motetten, die daraufhin entstanden. Mendelssohn hatte am 4. November seinen 175. Todestag. Im ersten Teil der Vesper werden wir Wegbegleitern wie Louis Spohr begegnen, seinem Orgellehrer August Wilhelm Bach und natürlich seiner Schwester Fanny Hensel. Mit Hugo Wolf schauen wir auf die nachfolgende Generation. Mit „Gebet“ vertonte er einen zwei-strophigen Text des dichtenden Pfarrers Eduard Mörike. Die Dichtung ist ein ganz persönliches religiöses Bekenntnis, und Hugo Wolf hat mit einer innigen Melodie die zwiespältige, süß-schmerzliche Stimmung aufgefangen.

Felix Mendelssohn Bartholdy

O beata et benedicta
für Frauenchor und Orgel
Kammerchor Stuttgart
Leitung: Frieder Bernius

Hugo Wolf

Herr! Schicke, was du willst,
Benjamin Appl, Bariton
Jenaer Philharmonie
Leitung: Simon Gaudenz

Fanny Hensel

Die Nonne, op. 9, 12
Andreas Reibenspies, Bariton
Eckart Sellheim, Hammerflügel

Louis Spohr

Gott ist mein Hirt, Psalm 23, aus „3 Psalmen“,
op. 85
Kammerchor Stuttgart
Leitung: Frieder Bernius

Peter Cornelius

Vater unser, der du bist im Himmel / Geheiligt
werde dein Name / Zu uns komme dein Reich,
aus „Vater unser“, op. 2
Rafael Fingerlos, Bariton
Sacha El Mouissi, Klavier

Felix Mendelssohn Bartholdy

Adspice Domine, op. 121
Solostimmen, Männerchor und Basso continuo
Norddeutscher Figuralchor
Ryoko Morooka, Orgel
Leitung: Jörg Straube

August Wilhelm Bach

Praeludium c-Moll für Orgel
Martin Rost

**Tage Alter Musik in Herne 2022
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Sabine Radermacher

Empfinden wir Tragik und Komik heute genauso wie in früheren Epochen? Und wie stand und steht es mit Humor und Trauer in anderen Ländern und Regionen? Schicksale und Ereignisse, die wir heute als unerträglich tragisch empfinden – wie etwa Knabenkastration oder dynastische Heiratspolitik – wurden im Barock vielleicht als völlig normal angesehen. Dafür fürchtete man bis weit ins 18. Jahrhundert gleich um die gesellschaftliche Gesamtordnung, wenn eine Oper nicht glücklich endete. Würde in einem Jahrhundert weniger gelacht und in anderen mehr. Worüber eigentlich und worüber gar nicht? Und welchen Einfluss hat die Realpolitik auf die Auseinandersetzung von Musikschaffenden mit Tragik und Komik? Das Publikum der Tage Alter Musik in Herne kann diesmal in insgesamt zehn Konzerten ein halbes Jahrtausend musikalischer Wechselbäder der Gefühle durchleben. Diese Vesper gibt einen Vorgeschmack auf das vielfältige Festivalprogramm.

Joseph Haydn

Arie des Perrucchetto, aus „La Fedeltà premiata“, Hob XXVIII:10
Thomas Quasthoff, Bassbariton
Freiburger Barockorchester
Leitung: Gottfried von der Goltz

Philippe de Vitry

Tuba sacre fidei / In arboris empero prospere /
Libera me, Domine in vokaler Ausführung
Sequentia
Leitung: Barbara Thornton

Barbara Strozzi

La Sol fa mi re do
Susanne Rydén, Sopran
Musica Fiorita

Johann Kaspar Kerll

Cantate laudes Mariae
Gerlinde Sämann und Constanze Backes,
Sopran
Alan Dornak, Countertenor
Robert Sellier und Hermann Oswald, Tenor
Thomas Hamberger, Bassbariton
Orpheus Chor München
Neue Hofkapelle München
Leitung: Gerd Guglhör

Anonymus / Giacomo Carissimi

Fuggi, fuggi quel bien
Concerto Romano
Leitung: Alessandro Quarta

Andrea Bernasconi

Arie der Creusa „Non dura una sventura“
aus „Demofoonte“
Charlotte Schäfer, Sopran
Concerto con Anima
Leitung: Michael Preiser

Jean-Pierre Guignon

Nouvelles variations de divers airs et
Les Folies d'Espagne, op. 9
Johannes Pramsohler und Roldán Bernabé,
Violine

Clément Janequin

La Chasse
I Fagiolini
Leitung: Robert Hollingworth

Joseph Haydn

Fantasie C-Dur, Hob XVII:4
Olga Pashchenko, Hammerflügel

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

6. November 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Feiertag
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Gian Francesco Malipiero

Veloce, aus „Preludi autunnali“
Rira Lim, Klavier

Johann Sebastian Bach

Sonate Nr. 3 d-Moll, BWV 527, in der
Bearbeitung für Blockflöte, Violine und Basso
continuo
Marion Verbruggen, Blockflöte
Trio Sonnerie

Johann Pachelbel

Musikalische Ergötzung VI B-Dur
Harmonie Universelle

Georg Friedrich Händel

Konzert g-Moll, op. 7,5
Academy of Ancient Music
Leitung: Richard Egarr, Orgel

Johan Halvorsen

Sarabande con variazioni über ein Thema von
Händel für Violine und Violoncello
Eight Strings

Heinrich Schütz

O Jesu, nomen dulce
La Rubina

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Dietrich Buxtehude

Herr, wenn ich nur dich hab
Anna Prohaska, Sopran
La Folia Barockorchester
Leitung: Robin Peter Müller

Michael Waldenby

Hominis dies, op. 35,5
Orpheus Vokalensemble
Leitung: Gary Graden

Heinrich Schütz

Musikalische Exequien, op. 7
Vox Luminis
Leitung: Lionel Meunier

Claudio Monteverdi

Ab aeterno
Oltremontano
Leitung: Wim Becu

Johann Sebastian Bach

Ich habe meine Zuversicht, BWV 188

Kantate

Guo Hjemli, Sopran

Jan Börner, Alt

Johannes Kaleschke, Tenor

Manuel Walser, Bass

Jörg-Andreas Bötticher, Orgel

chor und Orchester der J. S. Bach-Stiftung
St. Gallen

Leitung, Rudolf Lutz

Redaktion: Werner Wittersheim

FREITAG

11. November 2022, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert live

Tage Alter Musik in Herne 2022: „Tragisch – komisch“

Dass der bayerische Hofkapellmeister Johann Caspar Kerll ein großer Musikdramatiker gewesen sein muss, dafür sprechen schon die mindestens zehn Opern, die er von 1657 bis 1672 für München schrieb. Leider haben sich davon nur die Textdrucke erhalten. Umso wertvoller ist die singulär in einer Handschrift überlieferte Musik, die Kerll 1677 zu einer Theateraufführung der Wiener Jesuiten beisteuerte. Die bewegenden Rezitative, virtuosen Arien und prachtvollen Ensemblesätze im Geiste der venezianischen Oper fügen sich wirkungsvoll in die tragischen, aber keineswegs humorfreien Schauspielszenen des Märtyrerdramas „Pia et fortis mulier“ um das heilige Paar Natalia und Adrian. Die Sängerinnen und Sänger von La Capella Ducale interpretieren dieses Musik-Drama in Begleitung von Musica Fiata unter Leitung von Roland Wilson jetzt erstmals in einer neuen Bühnenfassung mit deutschen Zwischentexten. Sie lässt Kerlls bald ernste, bald heitere Musik wieder in ihrem ursprünglichen dramaturgischen Kontext erleben.

Johann Caspar Kerll

Pia et fortis mulier
La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: Roland Wilson

Übertragung aus dem Kulturzentrum Herne

Redaktion: Richard Lorber

SAMSTAG

12. November 2022, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper

Biber & Biber (17:04 – 17:45 Uhr)

Von Gela Birckenstaedt

Wie der Vater, so der Sohn: Die Karrieren von Heinrich Ignaz Franz und Carl Heinrich Biber haben etliche Parallelen. So waren beide exzellente Geiger und zudem Kapellmeister am fürst-erzbischöflichen Hof zu Salzburg. Außerdem spricht aus der Musik von Vater und Sohn dieselbe Tradition, wenngleich es auch hörbare Unterschiede gibt. Schließlich war der Senior fast 40 Jahre älter und noch mehr im Kompositionsstil des 17. Jahrhunderts verwurzelt als der Junior. Die Vesper macht einen „musikalischen Vater-Sohn-Vergleich“ und präsentiert ein Requiem, das sich aus Musik der beiden zusammensetzt.

Carl Heinrich Biber

Sonate G-Dur für 2 Violinen und Basso continuo
Salzburger Hofmusik
Leitung: Wolfgang Brunner

Introitus aus „Requiem“
Concerto Stella Matutina
Leitung: Johannes Hämmerle

Heinrich Ignaz Franz Biber

Kyrie / Dies Irae, aus „Requiem“ f-Moll
Vox Luminis
Freiburger BarockConsort
Leitung: Lionel Meunier

Sonate à 6
für 2 Violinen, 3 Violinen und Basso continuo
Rare Fruits Council
Leitung: Manfredo Kraemer

Carl Heinrich Biber

Sanctus / Benedictus / Agnus Dei / Communio,
aus „Requiem“
Concerto Stella Matutina
Leitung: Johannes Hämmerle

**„Verliebt, verlobt, verheiratet“ – Musiken
rund um Braut und Bräutigam
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Christoph Prasser

Wenn zwei Menschen sich verlieben, folgt nicht selten einige Zeit später die Vermählung. Ein Ereignis, bei dem die Musik natürlich nicht fehlen darf und dem Ganzen den entsprechend würdigen und feierlichen Rahmen verleiht. Viele Komponistengenerationen haben für diesen Anlass Werke geschrieben, ob als Geschenk oder im Auftrag. Aber nicht nur zur Heirat selbst, sondern auch schon zum Polterabend oder zur Verlobung spielt die Musik eine große Rolle und beschert der Musikgeschichte einige herausragende Werke.

Felix Mendelssohn Bartholdy

Hochzeitsmarsch, aus „Ein Sommernachtstraum“, op. 21 und op. 61
Orchester des 18. Jahrhunderts
Leitung: Frans Brüggen

Georg Philipp Telemann

Ouvertüre zur Kantate „Liebe, was ist schöner als die Liebe“
La Stagione Frankfurt
Leitung: Michael Schneider

Wolfgang Amadeus Mozart

Rondo, Allegro aus der Serenade D-Dur, KV 250
„Haffner-Serenade“
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Edvard Grieg

Im Hochzeitshof, Vorspiel zum 1. Akt /
Hochzeitsmarsch, aus „Peer Gynt“, op. 23
Academy of St. Martin in the Fields
Leitung: Neville Marriner

Engelbert Humperdinck

Ouvertüre zum 2. Akt der Oper „Die Heirat wider Willen“
Bamberger Symphoniker
Leitung: Karl Anton Rickenbacher

Richard Wagner

Treulich geführt, ziehet dahin, Brautchor aus der Oper „Lohengrin“
Robert Shaw Chorus
RCA Victor Orchestra

Wolfgang Amadeus Mozart

Ouvertüre zu „Le nozze di Figaro“, KV 492
La Petite Bande
Leitung: Sigiswald Kuijken

Redaktion: Richard Lorber

S A M S T A G

12. November 2022, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert live

Tage Alter Musik in Herne 2022:

„Tragisch – komisch“

Gekrönte Häupter mit edler Geste, tapfere Ritter und leidende Damen in tragisch-heroischen Handlungen mit plötzlichem Happy End und ohne jede Spur von Humor – Fürstin Wilhelmine von Bayreuth war die gängige Hofoper ihrer Zeit offenbar herzlich leid. Mit „L’Huomo“ ließ sie sich ein Bühnenwerk nach eigenen Vorstellungen kreieren. Als Textvorlage diente Wilhelmines französischsprachige Operndichtung „L’Homme“, die Luigi Stampiglia ins Italienische übertrug und Andrea Bernasconi in Musik setzte. 1745 wurde das Stück im Bayreuther Schlosstheater uraufgeführt – eine unterhaltensreiche Tragikomödie, mit der Wilhelmine ihr höfisches Publikum auf geradezu subversive Weise mit Ideen und Idealen der Aufklärung und des Zoroastrismus konfrontierte. In Herne wird es vom Ensemble 1700 unter Dorothee Oberlinger und namhaften Solostimmen präsentiert.

Andrea Bernasconi

L’Huomo, Tragikomödie

Maria Ladurner, Philipp Mathmann, Francesca Benitez, Anna Herbst und Johanna Falkinger, Sopran

Alice Lackner, Mezzosopran

Simon Bode, Tenor

Florian Götz, Bariton

Ensemble 1700

Leitung: Dorothee Oberlinger

Übertragung aus dem Kulturzentrum Herne

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

13. November 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Alphonse Jean Hasselmans
Feuilles d'automne, op. 45-47
Silke Aichhorn, Harfe

Wolfgang Amadeus Mozart
Maurerische Trauermusik, KV 477
Orchestra of the Eighteenth Century
Leitung: Frans Brüggen

Joseph Martin Kraus
Sinfonie D-Dur
Concerto Köln

Joseph Haydn
Trio D-Dur, Hob XV:7
für Klavier, Violine und Violoncello
Trio 1790

Carl Philipp Emanuel Bach
Sinfonie G-Dur
Akademie für Alte Musik Berlin

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

B. F. White
The Morning Trumpet
Anonymous 4

John Hilton
A Hymne to God the Father
Paul Agnew, Tenor
Christopher Wilson, Laute

Henry Purcell
Funeral Music on the Death of Queen Mary
Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble
Leitung: Thomas Hengelbrock

John Blow
Voluntary C-Dur
Andrea Marcon an der Orgel der Kirche
Sant'Andrea in Riva, Treviso

Johann Philipp Förtsch
Unser Leben währet siebenzig Jahr
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Johann Sebastian Bach
Du Friedefürst, Herr Jesu Christ, BWV 116
Kantate für Soli, Chor, Horn, 2 Oboe d'amore,
Streicher und Basso continuo
Yeree Suh, Sopran
Benno Schachtner, Alt
Benedikt Kristjánsson, Tenor
Tobias Berndt, Bass
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

Johann Friedrich Doles

Jesu, meine Freude
BachWerkVokal
Leitung: Gordon Safari

Redaktion: Werner Wittersheim

SONNTAG

13. November 2022, 16:04 Uhr

WDR 3 live

Tage Alter Musik in Herne 2022:
„Tragisch – komisch“

Melancholie und Unfug

Monteverdi und Monty Python – das sind nach eigenem Bekunden die Idole im Schaffen des Dirigenten Robert Hollingworth, dem Gründer und Leiter von I Fagiolini (auf Deutsch: „grüne Bohnen“). In exzellentem Vokalklang besticht das Ensemble durch ungewöhnliche Formate, nonkonformistische Programmansätze über alle Epochen und Genres hinweg und die völlige Hemmungslosigkeit seiner Interpretationen. Zum ersten Mal in Herne zu Gast, laden I Fagiolini in der Kreuzkirche zu einer echten Madrigal-Hitparade zwischen Renaissance und von historischen Vorbildern inspirierter Moderne mit einer Werkauswahl aus England, Frankreich und Italien, bei der Claudio Monteverdi einen Ehrenplatz einnimmt. In einem ständigen Wechselbad der Gefühle treffen Tränenfluten und heftiger Seelenschmerz auf Slapstick und Gelächter, Karneval auf Todessehnsucht, Tudor Time auf Swinging Sixties. Und auch die Tierwelt kommt zu ihrem Recht.

**Madrigale zu jeder Stimmungslage von
Claudio Monteverdi, Adriano Banchieri,
Giovanni Croce, Orazio Vecchi, John Wilbye,
Henry Purcell, Benjamin Britten, Clément
Janequin und anderen**

I Fagiolini
Leitung: Robert Hollingworth, Cembalo

Übertragung aus der Kreuzkirche Herne

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

13. November 2022, 20:04 Uhr

WDR 3 Oper

Tage Alter Musik in Herne 2022: „Tragisch – komisch“

In mythischen Zeiten forderte die Jagdgöttin Diana von den Bewohnern der Stadt Cumae jedes Jahr ein doppeltes Menschenopfer für ihr Seeungeheuer. Was das Ganze besonders böse machte: Ein Liebespaar musste es sein! Aus diesem Horror-Stoff schuf Joseph Haydn 1781 „La fedeltà premiata“, ein „Dramma pastorale giocoso“ voller komischer, pseudo-klassischer und frühromantischer Momente. Schon der Titel führt in die Irre. Nicht „La fedeltà“, also die Treue, wird hier belohnt. Vielmehr werden Untreue, Verstellung, Verwechslung und Verleumdung zur Überlebensstrategie der Protagonisten. In einem bunten Verwirrspiel um Liebe und Glück werden alle zu Gejagten und Jägern, wobei nichts so ist, wie es scheint. Haydn entfacht ein tragisch-komisches Opernfeuerwerk, in dem er virtuos mit den Konventionen von Opera buffa und Opera seria spielt.

La fedeltà premiata Dramma pastorale giocoso von Joseph Haydn

Fillide / Celia: Sophie Harmsen, Sopran
Fileno: David Fischer, Tenor
Amaranta: Ylva Sofia Stenberg, Sopran
Conte Perrucchetto: Bruno Taddia, Bass
Nerina: Karolina Bengtson, Sopran
Lindoro: Taejun Sun, Tenor
Melibeo: Daniel Ochoa, Bass
Capella Augustina
Leitung: Andreas Spering

zeitversetzte Übertragung aus dem Kulturzentrum Herne

Redaktion: Richard Lorber

MITTWOCH

16. November 2022, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert

Das Hohelied Salomos bei Heinrich Schütz und barocken Kollegen

Das Hohelied Salomos mit seinen amourösen Gesängen findet sich inmitten tief religiöser Bücher der Bibel. Viele Musiker des 17. Jahrhunderts inspirierte die bildreiche Sprache, sei es in der Übertragung durch den barocken Dichterfürsten Martin Opitz, der Prosa-Übersetzung Martin Luthers oder der lateinischen Vulgata-Fassung. Sie fassten die Verse in Kompositionen von betörender Sinnlichkeit, denen die Cappella Sagittariana Dresden 2014 bei den Tagen Alter Musik in Herne nachgespürt hat.

Heinrich Schütz

Wohl dem, der ein tugendsames Weib hat

Melchior Franck

Meine Schwester, meine liebe Braut

Heinrich Schütz

Ego dormio, et cor meum vigilat

Erasmus Widmann

Adolescens alloquitur puellam / Puella respondet

Heinrich Schütz

Ich beschwöre euch, ihr Töchter zu Jerusalem /
Nachdem ich lag in meinem öden Bette

Erasmus Widmann

Christina / Sophia

Heinrich Schütz

Veni, dilecte mi

Hans Leo Hassler

Veni Domine et noli tardare

Melchior Franck

Du bist aller Dinge schön

Heinrich Schütz

Stehe auf, meine Freundin

Melchior Franck

Fahet uns die Fühse

Christoph Demantius

Mein Freund, komm in meinen Garten

Erasmus Widmann

Barbara / Agatha

Heinrich Schütz

Freue dich des Weibes deiner Jugend

Cappella Sagittariana Dresden

Aufnahme vom November 2014 aus der
Kreuzkirche Herne

Redaktion: Richard Lorber

**Gut vernetzt: Der Dresdner Kapellmeister
Heinrich Schütz
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Mehr als ein halbes Jahrhundert war Heinrich Schütz Hofkapellmeister in Dresden. Selbst in Zeiten des Dreißigjährigen Krieges gelang es ihm, musikalische Kontakte in weiten Teilen Europas zu pflegen. Zweimal reiste er nach Venedig. Seine Beziehungen in den Süden ließ er sicher auch spielen, als er dem jungen Kollegen Christoph Bernhard eine Studienreise nach Italien vermittelte. Auch in den Norden streckte Schütz seine Fühler aus, lebte einige Jahre sogar am dänischen Hof. Seinen Schüler Matthias Weckmann begleitete er persönlich nach Hamburg, wo der eine fundierte Organistenausbildung erhielt.

Heinrich Schütz
Jauchzet dem Herrn, alle Welt
Kammerchor Stuttgart
Musica Fiata
Leitung: Frieder Bernius

Giovanni Gabrieli
Ricercar del decimo tono
Liuwe Tamminga an der Malamini-Orgel der
Basilika San Petronio in Bologna

Heinrich Schütz
Anima mea liquefacta est
Les Cris de Paris
Leitung: Geoffroy Jourdain

Christoph Bernhard
Unser keiner lebet ihm selber
Solisten der Rheinischen Kantorei
Das Kleine Konzert
Leitung: Hermann Max

Matthias Weckmann
Canzon G-Dur
Léon Berben an der Stellwagen-Orgel der
Jakobikirche Lübeck

Heinrich Schütz
Herr, ich hoffe darauf
Isabel Schicketanz und Maria Stosiek, Sopran
Stefan Maas, Theorbe
Ludger Rémy, Virginal

Selig sind die Toten
Ensemble Polyharmonique

**Heinrich Schütz: privat und offiziell
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Helga Heyder-Späth

Die Lebensumstände von Heinrich Schütz haben Musikhistoriker in den letzten hundert Jahren eingehend untersucht. Fakten gibt es viele, aber private Äußerungen von Schütz sind rar. Vielleicht zeigt sich der private Schütz aber doch in seiner Musik, etwa in dem Konzert, das er zur Hochzeit seines Bruders Georg schrieb. Oder in dem Trostlied, mit dem er dem Dresdner Hofrat Christian Brehme über den Tod von dessen vier Monate altem Sohn hinweghelfen wollte. Seinen eigenen Schmerz über den allzu frühen Tod seiner Frau Magdalena drückte Schütz jedenfalls in einem zu Herzen gehenden Klagelied aus.

Heinrich Schütz
O primavera, Madrigal
Sette Voci
Leitung: Peter Kooij

Syncharma Musicum, Konzert in 3 Chören
Maria Skiba, Heidi Maria Taubert und Dorothea
Wagner, Sopran
Tobias Hunger und Stephan Gähler, Tenor
Cappella Sagittariana Dresden
Leitung: Norbert Schuster

Liebster, sagt in süßem Schmerzen
Dorothee Miels und Isabell Schicketanz,
Sopran
Dresdner Instrumentalisten
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Siehe, wie fein und lieblich ists,
Weser-Renaissance Bremen
Leitung: Manfred Cordes

Marco Scacchi
Bone Jesu, parce mihi animae meae
Rheinische Kantorei
Continuo-Gruppe
Leitung: Hermann Max

Trostlied
Dresdner Kammerchor
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Ausschnitt aus „Mit dem Amphion zwar“
Georg Poplutz, Tenor
Instrumentalensemble
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Gib unsern Fürsten
La Capella Ducale
Musica Fiata Köln
Leitung: Roland Wilson

Gedenke deinem Knechte an dein Wort
Dorothee Miels und Gerlinde Sämman, Sopran
David Erler und Stefan Kunath, Countertenor
Georg Poplutz und Tobias Mähger, Tenor
Martin Schicketanz, Bariton
Felix Schwandtke, Bass
Dresdner Kammerchor
Instrumentalensemble
Leitung: Hans-Christoph Rademann

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

20. November 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Josquin Desprez
Berzerette savoyenne
Cantica Symphonia
Leitung: Giuseppe Maletto

Jean-Marie Leclair
Sonate d-Moll, op. 4, 1
für 2 Violinen und Basso continuo
Ensemble Diderot
Leitung: Johannes Pramsohler

Jean-Joseph Cassanéa de Mondonville
Sonate, op. 3,5
Les Musiciens du Louvre
Leitung: Marc Minkowski

Joseph Bodin de Boismortier
Sonate D-Dur, op. 7, 1 für 3 Flöten
Trio Viaggio

Franz Liszt
Harmonies poétiques et religieuses
Tobias Koch, Pianoforte

Camille Saint-Saëns
Konzertstück f-Moll, op. 94
für Horn und Orchester
Ulrich Hübner, Ventilhorn
Kölner Akademie
Leitung: Michael Willens

7:04 – 8:30 Uhr
Geistliche Musik

Wolfgang Carl Briegel
Du aber, Daniel
Ensemble Polyharmonique

Georg Philipp Telemann
Du aber, Daniel, gehe hin
Johannette Zomer, Sopran
Gli Angeli Genève
Leitung: Stephan MacLeod, Bass

Henry Du Mont
O aeterne misericors Deus
Ensemble Correspondances
Leitung: Sébastien Daucé

Louis-Nicolas Clerambault
La pièce sans titre
Wieland Meinhold an der Compenius-Rühle-
Orgel der Michaeliskirche in Erfurt

Gabriel Fauré
Super flumina
Katja Stuber, Sopran
Mirko Ludwig, Tenor
Balthasar-Neumann-Chor
Sinfonieorchester Basel
Leitung: Ivor Bolton

Johann Sebastian Bach

Wachet auf, ruft uns die Stimme, BWV 140

Kantate

Hana Blažíková, Sopran

Gerd Türk, Tenor

Peter Kooij, Bass

Bach Collegium Japan

Leitung: Masaaki Suzuki

Redaktion: Werner Wittersheim

S A M S T A G

26. November 2022, 17:04 Uhr

WDR 3 Vesper**O du stille Zeit – Besinnliches zum 1. Advent
(17:04 – 17:45 Uhr)**

Von Dorothee Prasser

„Gib dich zufrieden und sei stille“ heißt es in einem Gedicht des Dichters Paul Gerhardt. Eine Aufforderung, die unter anderem von Johann Sebastian Bach aufgegriffen wurde. Für uns ist sie das Motto im ersten Teil der Vesper. Musikalisch möchten wir Besinnung, Einkehr und Stille erfahrbar machen. Georg Friedrich Händel gelingt es, die Naturschilderungen des Hamburger Dichters Barthold Heinrich Brockes hörbar umzusetzen. Der Coburger Hofkapellmeister Melchior Franck setzt für seine meditativ anmutende Vertonung des Bußpsalms „Herr, erhöre mein Gebet“ sogenannte „Stille Instrumente“ wie Gamben, den stillen Zink und Dulzian ein. Adventlich wird es am schließlich mit Johann Christoph Bachs „Lieber Herr Gott, wecke uns auf“.

Cesar Bresgen

O du stille Zeit

Singer Pur

Johann Sebastian Bach

Gib dich zufrieden und sei stille, BWV 511

Movimento

Jakob Hintze

Gib dich zufrieden und sei stille

Sjaella

Georg Friedrich Händel

Süße Stille, sanfte Quelle

Nuria Rial, Sopran

Austrian Baroque Company

Leitung: Michael Oman

Carl Loewe

Advent

Lautten Compagny

Leitung: Kai-Uwe Jirka

Melchior Franck

Bußpsalm Nr. 7, Psalm 143

Weser-Renaissance Bremen

Johann Christoph Bach

Lieber Herr Gott, wecke uns

Vox Luminis

Leitung: Lionel Meunier

Johann Ludwig Krebs

Wachet auf, ruft uns die Stimme

Mathias Schmutzler, Trompete

Felix Friedrich, Orgel

**Carl Loewe im Spiegel seiner Klavierwerke
(1): Ein norddeutscher Schubert?
(18:04 – 19:00 Uhr)**

Von Bernd Heyder

Als Balladenkomponist ist Carl Loewe ein Begriff. Der „norddeutsche Schubert“ – er stammte aus Löbejün bei Halle an der Saale und war zwei Monate älter als der Wiener Meister – schuf aber auch für Klavier alleine beachtliche Werke. Seit einiger Zeit schon erkundet die englische Pianisten Linda Nicholson dieses Repertoire in Zusammenarbeit mit dem WDR, und sie kann dabei auf dessen attraktive Sammlung historischer Pianoforte-Instrumente zurückgreifen. Auf ihrer neuesten Einspielung, die im vergangenen Jahr im Kölner Funkhaus Wallrafplatz entstand, stellt sie auf einem Érard-Flügel von ca. 1839 die Grande Sonate élégique f-Moll vor, eine groß angelegte Komposition aus Loewes ersten Reifejahren. Auf ganz eigene Art setzt sich Loewe hier mit dem großen Vorbild Ludwig van Beethoven auseinander. Kleinere, meist fantasieartigen Werke umrahmen die Sonate in der heutigen Sendung.

Carl Loewe

Sehnsucht / Der Barmherzige Bruder, op. 28 /
Grande Sonate élégique f-Moll, op. 32 /
Bethesda, aus „Biblische Bilder“, op. 96 /
Abendfantasie, op. 11

Linda Nicholson, Hammerflügel

Redaktion: Richard Lorber

SONNTAG

27. November 2022, 6:04 Uhr

**WDR 3 am Sonntagmorgen
mit Geistlicher Musik (ab 7:04 Uhr)**

6:04 – 7:00 Uhr

Arcangelo Corelli

Sonate D-Dur für Trompete, 2 Violinen und
Basso continuo
Ensemble Aurora
Leitung: Enrico Gatti

Carl Loewe

Advent
Lautten Compagny
Leitung: Kai-Uwe Jirka

Dietrich Buxtehude

Sonate e-Moll, op. 1,7
für Violine, Viola da gamba und Basso continuo
Arcangelo
Leitung: Jonathan Cohen

Georg Gerson

Ouvertüre D-Dur
Concerto Copenhagen
Leitung: Lars Ulrik Mortensen

Robert Schumann

3 Romanzen, op. 94
France Springuel, Violoncello
Jan Vermeulen, Klavier

Sigismund Neukomm

Fantasie B-Dur
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

7:04 – 8:30 Uhr

Geistliche Musik

Andreas Hammerschmidt

Freue dich sehr, du Tochter Zion
Polyharmonique

Tobias Michael

Machet die Tore weit
Antonia Bourvé und Simone Schwark, Sopran
Johanna Krell, Alt
Florian Cramer, Tenor
Markus Flaig, Bass
Johann Rosenmüller Ensemble
Leitung: Arnold Paduch

Georg Philipp Telemann

Eilt zu, ruft laut, ihr längst verlangten Boten
Kantate zum 1. Advent
Kölner Akademie
Leitung: Michael Alexander Willens

Carl Friedrich Zelter

Wachet auf, ruft uns die Stimme
Matthias Vieweg, Bass
Staats- und Domchor Berlin
Lautten Compagny
Leitung: Kai-Uwe Jirka

Felix Mendelssohn Bartholdy

Hora est
Norddeutscher Figuralchor
Ryoko Morooka, Orgel
Leitung: Jörg Straube

Heinrich Schütz

O lieber Herre Gott
Dorothee Miels und Ulrike Hofbauer, Sopran
Stefan Maass, Theorbe
Matthias Müller, Viola da gamba
Orgel und Leitung: Ludger Rémy

Johann Sebastian Bach

Schwingt freudig euch empor, BWV 36
Kantate zum Advent
Lydia Teuscher, Sopran
Charlotte Quadt, Alt
Sebastian Kohlhepp, Tenor
Rafael Fingerlos, Bass
Chorus Musicus Köln
Das Neue Orchester
Leitung: Christoph Spering

Redaktion: Werner Wittersheim

MITTWOCH

30. November 2022, 20:04 Uhr

WDR 3 Konzert**Westfälisches Musikfestival**

Hübsche Schäferinnen, schweigsam dunkle Wälder, einsame Wüstenlandschaften – das alles konnte sich Ludwig XIV. in seine Gemächer kommen lassen. Dazu bedurfte es nur eines Winks in Richtung seiner Musiker, und die hatten die passenden Stücke parat. Im Umkreis des Bourbonenherrschers versammelte sich die musikalische Crème de la Crème des 17. und 18. Jahrhunderts, Trendsetter, an denen sich jeder europäische Hof orientierte, der etwas auf sich hielt. Ihre strahlende Orchestermusik ist die eine Seite von Versailles, die Mezzosopranistin Lea Desandre und der Lautenist Thomas Dunford präsentieren aber noch eine weitere: die intime, kaum weniger prunkvolle Kammermusik, zu deren Klängen sich der König von seinen Regierungsgeschäften erholte und von der er sich in seinen späten Lebensjahren die düsteren Gedanken zerstreuen ließ.

Michel Lambert

Ma bergère est tendre et fidèle / Vos mépris
chaque jour / Ombre de mon amant

Robert de Visée

Gavotte en ré mineur / Chaconne en ré mineur /
Prélude et Sarabande en ré mineur / Allemande
„La Royale“ / Rondeau „La mascarade“

Marc-Antoine Charpentier

Celle qui fait tout mon tourment / Auprès du feu
on fait l'amour / Tristes désert, sombre retraite /
Sans frayeur dans ce bois

Sébastien Le Camus

On n'entend rien dans ce bocage / Laissez durer
la nuit / Forêts solitaires

Marin Marais

Les voix humaines

Honoré d'Ambruys

Le doux silence de nos bois

Lea Desandre, Mezzosopran
Thomas Dunford, Theorbe

Aufnahme vom 29. Juni 2022
aus dem Gut Kump, Hamm

anschließend:
Düsseldorf Festival 2022 mit dem Trio Eastern
Flowers

Redaktion: Martin Bürkl und Tinka Koch

Stand: 31. Oktober 2022

Änderungen vorbehalten

Aktualisierungen unter

www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html

Veranstaltungen**November – Dezember 2022****DONNERSTAG****10. November 2022, 20:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum*****Tage Alter Musik in Herne: „Tragisch – komisch“*****„Verkehrte Welt?“****Der „Roman de Fauvel“ in einer musikalischen Fassung aus dem frühen 14. Jahrhundert**

Aus den Anfangsbuchstaben altfranzösischer Begriffe für Schmeichelei, Geiz, Niedertracht, Wankelmütigkeit, Neid und Feigheit setzt sich der Name jenes Wesens zusammen, um das sich die populärste französische Versdichtung des 14. Jahrhunderts dreht: der Hengst Fauvel. Dank ebenso schmeichlerischer wie machtvessener Unterstützer gelangt er bis an die Spitze des Staates. Schmal nur war der Grat zwischen den Absurditäten dieser politischen Satire und den real existierenden Despoten. Hat sich daran bis heute viel geändert? In Herne präsentieren der Mittelalter-Experte Benjamin Bagby und sein Ensemble Sequentia den „Roman de Fauvel“ auf der Basis jener Handschrift der Pariser Nationalbibliothek, die mit der Geschichte auch eindringliche Musik überliefert.

SequentiaLeitung: **Benjamin Bagby**, RezitationSendung: WDR 3 KonzertDienstag, 13. Dezember 2022, 20:04 Uhr**FREITAG****11. November 2022, 16:00 Uhr
Herne, Kreuzkirche*****Tage Alter Musik in Herne: „Tragisch – komisch“*****„Tränen gelacht“****Arien, Canzonen, Capricci und Sonaten des 17. Jahrhunderts zwischen Norditalien und Wien von Barbara Strozzi, Antonio Cesti, Giovanni Battista Vitali u. a.**

Besonders hingebungsvoll zelebrierten italienische Manieristen um das Jahr 1600 Liebeslied und Liebeswonne in den Künsten. Aber nur wenige wussten den Wechselbädern der Gefühle so suggestiv und facettenreich Ausdruck zu geben wie die Venezianerin Barbara Strozzi in ihrer Musik. Vermittelt sie doch neben Leidenschaft und Mitgefühl auch eine gehörige Portion (Selbst-)Ironie. „Die Grausame lacht über mein Wehklagen“, heißt es in einer ihrer berühmtesten Schöpfungen. Sie liefert den dramaturgischen Faden dieses Konzerts, mit dem der junge Sopranist Federico Fiorio in Herne debütiert, gemeinsam mit den Instrumentalisten von La Florida Capella aus Südtirol. Neben Vokalwerken der Strozzi und skurril-bizarren Instrumentalpreziosen ihrer Zeitgenossen stellt das Programm Solokantaten von Antonio Cesti vor, der Hofkapellmeister in Innsbruck war. Hier wird dem Liebeskummer mit grüblerischer Melancholie, Sarkasmus und Galgenhumor begegnet.

Federico Fiorio, Sopran**La Florida Capella**Leitung: **Marian Polin**, CembaloSendung: WDR 3 KonzertDonnerstag, 5. Januar 2023, 20:04 Uhr

FREITAG

11. November 2022, 20:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum

Tage Alter Musik in Herne: „Tragisch – komisch“

„Frommes Theater“

Johann Caspar Kerll
„Pia et fortis mulier“ (Wien 1677)

Der bayerische Hofkapellmeister Johann Caspar Kerll muss ein großer Musikdramatiker gewesen sei. Leider haben sich von seinen mindestens zehn Opern für München nur die Textdrucke erhalten. Umso wertvoller ist die singulär in einer Handschrift überlieferte Musik, die Kerll 1677 zu einer Theateraufführung der Wiener Jesuiten beisteuerte und keinem Geringeren als dem musikkundigen Kaiser Leopold I. widmete. Die bewegenden Rezitative, virtuoseren Arien und prachtvollen Ensemblesätze im Geiste der venezianischen Oper fügen sich wirkungsvoll in die tragischen, aber keineswegs humorfreien Schauspielszenen des Märtyrerdramas „Pia et fortis mulier“ um das heilige Paar Natalia und Adrian. La Capella Ducale und Musica Fiata interpretieren dieses Musik-Drama unter Leitung von Roland Wilson jetzt erstmals in einer neuen Bühnenfassung mit deutschen Zwischentexten, die Kerlls bald ernste, bald heitere Musik wieder in ihrem ursprünglichen dramaturgischen Kontext erleben lässt.

La Capella Ducale
Musica Fiata
Leitung: **Roland Wilson**
Regina Münch, Erzählerin

Sendung live WDR 3 Konzert

SAMSTAG

12. November 2022, 16:00 Uhr
Herne, Kreuzkirche

Tage Alter Musik in Herne: „Tragisch – komisch“

„Schluss mit lustig“

Groteske, Komik und Moral in römischen Sakralwerken des 17. Jahrhunderts von Giacomo Carissimi, Agostino Diruta, Bonifacio Graziani und Francesco Rossi

Oratorien waren im 17. Jahrhundert das „Kino“ der Römer: Heiligengeschichten voller „Action“ und Emotionen, in denen hochkomplexe theologische Lehrinhalte und existenzielle Glaubenserfahrungen zu bester Unterhaltung werden. Ziel ist eine Art theatrales Dauer-Memento-Mori, für das auf Horror und Spezialeffekte ebenso gesetzt wird wie auf Satire und bitterbösen Humor, wobei Schönheit als absolute Größe immer ein Hauptziel der Musik bleibt. Sie verrät dabei, wie eng Illusion und Leben zusammengehören, akzeptiert sie doch das Menschsein ganz und gar in seiner Endlichkeit voller Hoffnung auf ein ewiges Leben. Das auf die römische Musik aus Renaissance und Barock spezialisierte Ensemble Concerto Romano bietet ein Programm, das die ganze Bandbreite hochbarocker Musikdramatik in unterschiedlichen Besetzungen zeigt, mit Engeln und Dämonen, Heiligen und Parzen. So manches Werk ist dabei in deutscher Erstaufführung zu erleben.

Concerto Romano
Leitung: **Alessandro Quarta**

Sendung: WDR 3 Konzert
Donnerstag, 8. Dezember 2022, 20:04 Uhr

SAMSTAG

12. November 2022, 20:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum

Tage Alter Musik in Herne: „Tragisch – komisch“

„Fürstliche Ironie“

Andrea Bernasconi
„L’Homme“ (Bayreuth 1754)

Die Dramaturgie-Konvention der Hofopern war Fürstin Wilhelmine von Bayreuth offenbar herzlich leid, als sie in der damaligen Konversationssprache Französisch die Operndichtung „L’Homme“ kreierte. In der italienischen Übersetzung des Hoflibrettisten Luigi Stampiglia und mit der Musik des Münchner Vizekapellmeisters Andrea Bernasconi wurde das Werk 1754 im Bayreuther Schlosstheater uraufgeführt; Anlass war der Besuch Friedrichs II. von Preußen, Wilhelmines jüngerem Bruder. Unter dem Deckmantel der Allegorie konfrontiert Wilhelmine ihr höfisches Publikum in dieser unterhaltsamen Tragikomödie um zwei Seelen auf der Suche nach dem Liebesglück auf geradezu subversive Weise mit Ideen und Idealen der Aufklärung und des Zoroastrismus. Am Ende ist es Vernunft, die alles zum Guten wendet – auch das hat die Fürstin ironisch gemeint. Dorothee Oberlinger, ihr Ensemble 1700 sowie namhafte Sängerinnen und Sänger garantieren einen kurzweilig-opulenten Operabend

Anemone: **Philipp Mathmann**, Sopran
Animia: **Maria Ladurner**, Sopran
Buon Genio: **Francesca Benitez**, Sopran
Cattivo Genio: **Simon Bode**, Tenor
Negioarea: **Alice Lackner**, Mezzosopran
Amor: **Florian Götz**, Bariton
Volusia: **Anna Herbst**, Sopran
Incosia: **Johanna Falkinger**, Sopran
Ensemble 1700
Leitung: **Dorothee Oberlinger**

Sendung live WDR 3 Konzert

SAMSTAG

12. November 2022, 23:30 Uhr
Herne, Künstlerzeche Unser Fritz 2/3

Tage Alter Musik in Herne: „Tragisch – komisch“

„En garde!“

Duelle auf acht Saiten zwischen Jean-Marie Leclair, Louis-Gabriel Guillemain und Jean-Pierre Guignon

Die Hofmusik Ludwigs XV. litt keinen Mangel an exzentrischen Geigenstars: Jean-Marie Leclair aus Lyon und Giovanni Pietro Ghignone alias Jean-Pierre Guignon aus Turin machten sich mit ihrer bei Giovanni Battista Somis geschulten italienischen Finger- und Bogentechnik gegenseitig intrigenreiche Konkurrenz in Versailles, bis der Südfranzose entnervt aufgab und sich erst einmal in die Niederlande zurückzog. Letztlich war ihm aber auch in Paris der nachhaltigere Erfolg beschieden – selbst über seinen Tod hinaus, den vermutlich ein habgieriger Neffe 1764 gewaltsam herbeiführte. Louis-Gabriel Guillemain, einer der erfolgreichsten Schüler Leclairs, setzte 1770 zwischen Paris und Versailles dem eigenen Leben mit 14 Messerstichen ein dramatisches Ende. Vermutlich hatten ihn Alkoholismus und Schulden dazu getrieben. Sprechen die inneren und äußeren Konflikte der drei Geigenstars auch aus ihrer Musik? Mit Johannes Pramsohler und Roldán Bernabé suchen zwei grandiosen Barockgeiger zu nächtllicher Stunde in ausgesuchten Duo-Kompositionen nach Antworten.

Johannes Pramsohler, Roldán Bernabé,
Violine

Sendung: WDR 3 Konzert
Dienstag, 10. Januar 2023, 20:04 Uhr

SONNTAG

13. November 2022, 11:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum

Tage Alter Musik in Herne: „Tragisch – komisch“

„Schmunzeln und mitleiden“

Klaviermusik der Wiener Klassik von Joseph Haydn, Jan Ladislav Dussek und Ludwig van Beethoven zwischen Tragik, Komik und Tragikomik

Joseph Haydn war bekannt für seinen Humor. Nicht immer ist der so offenkundig wie in der Wahl derber Volkslieder als Vorlagen seiner variationsreichen Klavierfantasien „Do Bären hat d’Katz valor’n“ und „Acht Sauschneider müassn sein“. Dem Doppelbödigen im Witz, den Schatten der Melancholie und den Abgründen tiefer Trauer selbst unter der Oberfläche scheinbar amüsanter Bagatellen spürt Olga Pashchenko in ihrer Matinee nach; zu Haydn gesellen sich dabei Jan Ladislav Dussek und Ludwig van Beethoven. Die russische Pianistin zaubert aus ihren historischen Hammerflügeln bald plakative Tongemälde, bald alle erdenklichen Zwischentöne des Empfindsamen. Und dann spätestens wird verständlich, warum Franz Liszt den zweiten Satz der berühmten „Mondschein-Sonate“ einmal „eine Blume zwischen zwei Abgründen“ nannte.

Olga Pashchenko, Hammerflügel

Sendung: WDR 3 Konzert

Freitag, 30. Dezember 2022, 20:04 Uhr

SONNTAG

13 November 2022, 16:00 Uhr
Herne, Kreuzkirche

Tage Alter Musik in Herne: „Tragisch – komisch“

„Melancholie und Unfug“

Madrigale zu jeder Stimmungslage von Claudio Monteverdi, Adriano Banchieri, Giovanni Croce, Orazio Vecchi, John Wilbye, Henry Purcell, Benjamin Britten und Clément Janequin

Monteverdi und Monty Python – das sind nach eigenem Bekunden die Idole im Schaffen des Dirigenten Robert Hollingworth, dem Gründer und Leiter der britischen Madrigalformation I Fagiolini, auf Deutsch: „grüne Bohnen“. In exzellentem Vokalklang besticht das Ensemble durch ungewöhnliche Formate, nonkonformistische Programmansätze über alle Epochen und Genres hinweg und die völlige Hemmungslosigkeit seiner Interpretationen. Zum ersten Mal in Herne zu Gast, laden I Fagiolini in der Kreuzkirche zu einer Art internationaler Madrigal-Hitparade zwischen Renaissance und von historischen Vorbildern inspirierter Moderne, mit einer Werkauswahl aus England, Frankreich und Italien, bei der Claudio Monteverdi einen Ehrenplatz einnimmt. In einem ständigen Wechselbad der Gefühle treffen Tränenfluten und heftiger Seelenschmerz auf Slapstick und Gelächter, Karneval auf Todessehnsucht, Tudor Time auf Swinging Sixties. Und auch die Tierwelt kommt zu ihrem Recht.

I Fagiolini

Leitung: **Robert Hollingworth**, Countertenor

Sendung live WDR 3

SONNTAG

13. November 2022, 19:00 Uhr
Herne, Kulturzentrum

Tage Alter Musik in Herne: „Tragisch – komisch“

„Götterfluch und Liebesspiel“

Joseph Haydn
„La fedeltà premiata“ (Schloss Esterháza 1781)

In mythischen Zeiten forderte die Jagdgöttin Diana von den Bewohnern der Stadt Cumae jedes Jahr ein doppeltes Menschenopfer für ihr Seeungeheuer. Was das Ganze besonders bössartig machte: Ein Liebespaar musste es sein! Aus diesem Stoff schuf Joseph Haydn 1781 „La fedeltà premiata“, ein heiteres Pastoralspiel voller komischer, pseudoklassischer und frühromantischer Momente. Schon der Titel führt in die Irre. Nicht die Treue wird hier nämlich belohnt, vielmehr werden Untreue, Verstellung, Verwechslung und Verleumdung zur Überlebensstrategie der Protagonisten. Haydn spielt virtuos mit den Opernkonventionen seiner Zeit, mischt Opera seria und buffa, eine Vielzahl von Figuren und Musikstilen von ernsten Emotionen bis zu urkomischen Parodien. Mit diesem tragisch-komischen Opernfeuerwerk werden der Haydn-Spezialist Andreas Spering und seine Capella Augustina die Tage Alter Musik in Herne 2022 zum fulminanten Abschluss bringen.

Celia: **Sophie Harmsen**, Sopran
Fileno: **David Fischer**, Tenor
Amaranta: **Ylva Sofia Stenberg**, Sopran
Conte Perrucchetto: **Bruno Taddia**, Bass
Nerina, Diana: **Karolina Bengtson**, Sopran
Lindoro: **Taejun Sun**, Tenor
Melibeo: **Daniel Ochoa**, Bass
Capella Augustina
Leitung: **Andreas Spering**

Sendung: WDR 3 Oper
zeitversetzt ab 20:04 Uhr

SONNTAG

20. November 2022, 17:00 Uhr
Köln, Museum für Angewandte Kunst

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Virtuos gezupft“

Musik für Mandoline und Cembalo von
Antonio Vivaldi, Jean-Daniel Braun, Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Pietro Giuseppe Gaetano Boni, Domenico Scarlatti u. a.

Zur großen Familie der alten Lauteninstrumente gehört die Mandoline, deren zarter, galanter Klang sich seit dem 17. Jahrhundert zunehmender Beliebtheit erfreute. Daniel Ahlert widmet sich dem solistischen Spiel auf der barocken und der klassischen Mandoline. Gemeinsam mit Léon Berben am Cembalo stellt er reizvolles Repertoire des 18. Jahrhunderts auf gezupften Saiten vor.

Daniel Ahlert, Mandoline
Léon Berben, Cembalo

Sendung: WDR 3 Konzert
Dienstag, 17. Januar 2023, 20:04 Uhr

MITTWOCH

7. Dezember 2022, 19:00 Uhr
Köln, WDR-Funkhaus Wallrafplatz

WDR 3 Funkhauskonzert Alte Musik

„Haydn komplett“

Joseph Haydn, Streichquartette B-Dur, op. 50,1, g-Moll, op. 20,3, und G-Dur, op. 76,1

1958 erschien der erste Band einer neuen, wissenschaftlich fundierten Noten-Gesamtausgabe der Werke von Joseph Haydn, verantwortet durch das in Köln ansässige Joseph Haydn-Institut. Dem Abschluss der Editionsreihe mehr als sechs Jahrzehnte später widmet WDR 3 jetzt sein Funkhauskonzert mit dem jungen Kölner Gara Quartet, das drei der berühmten Streichquartette Haydns im Klang des 18. Jahrhunderts vorstellt. Abgerundet wird der Abend durch einen Festvortrag von Armin Raab, dem wissenschaftlichen Leiter des Haydn-Instituts.

Gara Quartet

Jesús Merino, Violine 1
Lorena Padrón, Violine 2
Iván Schwartz, Viola
Candela Gómez, Violoncello

Sendung: WDR 3 Konzert
Mittwoch, 14. Dezember 2022, 20:04 Uhr

SONNTAG

11. Dezember 2022, 17:00 Uhr
Köln, Trinitatiskirche

Forum Alte Musik Köln / Sonntagskonzerte 17 Uhr

„Christmas Contrasts“

Weihnachtsmusik im Italien der Renaissance von Francesco Landini, Heinrich Isaac, Giovanni Paolo Cima, Francesco Soto, Girolamo Frescobaldi, Giovanni Animuccia, Johannes Ciconia, Serafino Razzi u. a.

Zur großen Familie der alten Lauteninstrumente gehört die Mandoline, deren zarter, galanter Klang sich seit dem 17. Jahrhundert zunehmender Beliebtheit erfreute. Daniel Ahlert widmet sich dem solistischen Spiel auf der barocken und der klassischen Mandoline. Gemeinsam mit Léon Berben am Cembalo stellt er reizvolles Repertoire des 18. Jahrhunderts auf gezupften Saiten vor.

Capella de la Torre

Leitung: **Katharina Bäuml**, Schalmel

Sendung: WDR 3 Konzert
Montag, 26. Dezember 2022, 20:04 Uhr

Stand: 31. Oktober 2022
Änderungen vorbehalten
Aktualisierungen unter
www1.wdr.de/radio/wdr3/musik/alte-musik-monatsueberblick-100.html